



Nachricht des Geschäftsführers	2
Botschaft des AEC-Präsidenten Eirik Birkenland zur COVID-19 Pandemie.....	2
Internationale Konferenz aus dem Wohnzimmer: Das SMS Network Meeting	4
Update zur Zusammensetzung des AEC Büroteams.....	5
Haushaltsverhandlungen im Zeichen von Brexit und Corona	5
Das Projekt Opera InCanto wurde dem Europäischen Parlament vorgestellt	7
Das Creative Europe Projekt “Opera Out of Opera” geht seinem Ende entgegen.....	7
“SWING” Projektupdates: die LoLa Version 2.0.0 wurde getestet.....	8
Classical:NEXT wurde auf 2021 verschoben	9

Nachricht des Geschäftsführers

Liebe Freund*innen und Kolleg*innen!

Der Coronavirus hält alles in Atem, auch uns und das tägliche AEC-Geschäft. Lange geplante Veranstaltungen müssen ausfallen oder verschoben werden, auch viele AEC-Mitgliedshochschulen mussten ihre Pforten schließen und haben damit zu kämpfen die damit verbundenen Herausforderungen zu bewältigen. Für viele freischaffende Musiker*innen hat die Epidemie auch gravierende wirtschaftliche Folgen. Wir behalten das im Auge.

Das AEC-Büro wünscht Euch allen viel Kraft, um diese herausfordernde Zeit gut und vor allem gesund zu überstehen. Und vergesst auch nicht den Frühling zu genießen, von dem wir hoffen, dass er nicht eher vorbei sein wird als Corona.

Stefan Gies, AEC CEO

Botschaft des AEC-Präsidenten Eirik Birkenland zur COVID-19 Pandemie

Liebe AEC Mitglieder,

Die Corona Epidemie hat ganz Europa fest im Griff und bis jetzt ist kein Ende in Sicht. Unsere Gedanken sind bei denjenigen, die besonders betroffen sind und Verwandte oder Freunde verloren haben und auch bei denen, die direkt vom Virus betroffen sind. COVID-19 ist nicht nur eine direkte Bedrohung für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden, sondern auch für unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft als Ganzes. Viele der zahllosen kleinen Unternehmer*innen, die als erstes in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht sein werden, sind Künstler*innen, Musiker*innen und Kreativschaffende. Fast alle unsere Mitgliedsinstitutionen mussten ihren Betrieb massiv einschränken, oder komplett herunterfahren. Auch die AEC selbst sah sich gezwungen Veranstaltungen, die für die kommenden Monate geplant waren, entweder zu verschieben oder abzusagen. Dies war zwar für viele eine Enttäuschung, aber zur Wahrung der Sicherheit unserer Mitglieder, von Partnern und Veranstaltungsteilnehmer*innen hatten wir keine andere Wahl.

Es bleibt die höchste Priorität der AEC, ihre Mitgliedsinstitutionen zu unterstützen - Studierende und Lehrende sowie Mitarbeiter*innen in den Verwaltungen und Hochschulleitungen. Aktuell und für die nächsten Monate wird das vorrangig bedeuten, Sie darin zu unterstützen, mit den aktuellen Herausforderungen umzugehen. Denn vor allem kann die AEC ein exzellentes und starkes Netzwerk zu Verfügung stellen, das es den

Mitgliedern erlaubt, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten und sich zu bewährten Methoden miteinander auszutauschen.

Lassen Sie uns einen Blick darauf werfen, wie die AEC ihre Mitglieder weiterhin unterstützen kann und welche Schritte bereits eingeleitet wurden.

- Das AEC-Büro arbeitet seit dem 17. März im Home Office, kann aber weiterhin via E-Mail erreicht werden und alle online Angebote (Plattformen, Newsletter, Social Media) stehen wie gewohnt zur Verfügung;
- Die AEC sammelt [Beispiele und Tipps für gute Online-Lösungen](#) in den Bereichen Kommunikation, Lernen, Lehren, Webinars, Ensemblespiel, Prüfungen etc. und stellt diese ihren Mitgliedern in der Form eines „lebenden Dokuments“ zur Verfügung;
- Die AEC setzt sich weiterhin für die Interessen ihrer Mitglieder auf EU-Ebene ein und steht - gemeinsam mit ihren Partnerorganisationen - in engem Kontakt mit politischen Entscheidungsträger*innen, um die Maßnahmen zu unterstützen, die dabei helfen werden, die Auswirkungen der COVID-19 Epidemie auf den kulturellen Sektor einzudämmen;
- Im Rahmen des [SMS-Projekts](#) geht die AEC der Frage nach, welches die besondere und einzigartige Rolle von Kunst und Kultur in Zeiten einer sozialen Krise sein kann.

Lassen Sie mich den Mitgliedern des AEC-Teams meine Dankbarkeit und meinen Respekt dafür aussprechen, dass sie und wie sie den Betrieb in diesen schwierigen Zeiten so reibungslos aufrechterhalten. Abschließend möchte ich Ihnen versichern, dass wir bei der AEC weiterhin unser Bestes geben werden, um Sie darin zu unterstützen diese Herausforderungen gemeinsam mit uns anzugehen.

Ich wünsche Ihnen Gesundheit, Kraft und alles Gute.

Bleiben Sie gesund und bleiben Sie miteinander in Kontakt.

Eirik Birkeland

AEC Präsident

Internationale Konferenz aus dem Wohnzimmer: Das SMS Network Meeting

Letzte Woche fand das Netzwerktreffen des SMS-Projekts [Strengthening Music in Society](#) statt. Vom 18. - 20. März hatten die 60 Expert*innen eigentlich geplant, sich an der Popakademie in Mannheim zu treffen, was jedoch aufgrund der aktuellen Beschränkungen zur Verlangsamung der Ausbreitung von Covid-19 nicht möglich war. Zum Glück wurde das Meeting jedoch nicht abgesagt, sondern fand in einem anderen Format statt, nämlich online. Gearbeitet wurde an Themen wie Nachhaltigkeit, Mentalitäten und Denkweisen von Musike*innen, Erfolg und dessen Bewertung, und wir haben Gedanken ausgetauscht, wie wir mit der Schließung unserer Institutionen umgehen können.

Die Arbeitsgruppen arbeiteten sowohl jeweils für sich als auch gemeinsam mit anderen Arbeitsgruppen daran, die Rolle der Musik in der Gesellschaft zu stärken. Für Themen, die allgemeine Aufmerksamkeit erfordern oder die Einnahme verschiedener Perspektiven oder einfach eine größer angelegte Zusammenarbeit - haben wir versucht Synergien zu schaffen! Dies ist einer der Hauptgründe, warum ein Netzwerktreffen im Rahmen des Projekts organisiert wird: um sicherzustellen, dass wir wirklich zusammenarbeiten, um eine Stärkung der Musik in der Gesellschaft zu erreichen. Indem man alle Teilnehmer*innen zur gleichen Zeit treffen konnte, eröffnete sich die Möglichkeit, dass die einzelnen Arbeitsgruppen an ihren eigenen Themen arbeiten konnten, während man zur gleichen Zeit Feedback einholen konnte, sich mit weitergefassten Zielen beschäftigten und Synergien herstellen konnte. Da nur noch etwas mehr als 1,5 Jahre in der Projektlaufzeit übrig sind, sind belastbare Verbindungen von entscheidender Bedeutung für den Erfolg des Projekts als Ganzes und seine abschließenden Ergebnisse.

Unser Online-Netzwerkmeeting begann mit einer Plenarsitzung, in der alle internationalen Teilnehmer*innen begrüßt wurden, die sich aus dem eigenen Wohnzimmer, Arbeitszimmer oder auch vom Balkon einwählen konnten. Die Arbeitsgruppen starteten sodann mit der Arbeit an ihren individuellen Zielstellungen: soziale Verantwortung des Künstlers, Diversität, Unternehmertum, und Lernen und Lehren. Danach wandte man sich den Themen zu, zu denen man sich vorab verständigt hatte gemeinsam an ihnen zu arbeiten, womit in vielen Fällen die Grundlage für gemeinsame Präsentationen auf einer der anstehenden AEC-Veranstaltungen sein wird: Wie können digitale Werkzeuge und verschiedene Methoden des Lernens und Lehrens eine nachhaltige, umweltfreundliche Mobilität sicherstellen? Wie kann die mentale Gesundheit der internationalen Studierenden sicher gestellt werden? Darüber hinaus gab es viel Input für die Arbeit in anderen Arbeitsgruppen. Nachdem diese Aktivitäten besprochen wurden, kehrten die

Mitglieder zu ihren eigenen Arbeitsgruppen zurück, um am Freitagmorgen die Diskussionen zum Ende zu bringen und einen Plan für die anstehenden Monate zu entwerfen. Wir freuen uns bereits darauf, die Ergebnisse des SMS-Projekts der gesamten AEC Community zur Verfügung stellen zu können.

Update zur Zusammensetzung des AEC Büroteams

Die Zusammensetzung des Teams der festen Mitarbeiter*innen im AEC-Büro hat sich in den zurückliegenden Monaten grundlegend verändert.

Wir konnten drei neue Kolleg*innen willkommen heißen:

1. **Alfonso Guerra**, nach einem Praktikum bei der AEC wurde er im Oktober 2019 **Koordinator für Finanzen und Mitgliedschaftsfragen** (diese Position ist neu im AEC-Büro). Alfonso ist außerdem als Koordinator der [AEC SMS Arbeitsgruppe „Diversity, Identity, Inclusiveness“](#) -in die Projektarbeit involviert.
2. **Chiara Conciatori**, nach einem Praktikum bei der AEC stieß sie als **Communication Officer** im Januar 2020 zum Team dazu. Chiara ist außerdem für die interne und externe Kommunikation, einschließlich der Verbindung zu allen Projekten, verantwortlich.
3. **Gabriele Rosana, Advocacy Officer** (freiberuflich). Gabriele stieß ursprünglich in einer Vollzeitstelle im September 2019 zum AEC-Team. Im Dezember 2019 wechselte er auf eine andere Stelle außerhalb der AEC, steht aber weiterhin auf freiberuflicher Basis dem Team für Grundsatzfragen und Interessenvertretungsangelegenheiten zur Verfügung.

Mehr Informationen bezüglich der aktuellen Zusammensetzung des AEC Büroteams, entnehmen Sie bitte [unserer Website](#).

Haushaltsverhandlungen im Zeichen von Brexit und Corona

Nachdem die neuen Kommissarinnen und Kommissare zum Jahresende 2019 unter ihrer Präsidentin Ursula von der Leyen ihre Arbeit aufgenommen haben und das Datum für den Brexit endgültig feststeht, haben auch die Verhandlungen über das Budget 2021-2027 wieder Fahrt aufgenommen.

Ausgangspunkt der Finanzverhandlungen war ein Vorschlag, den das Europarlament im Sommer 2019 vorgelegt hatte. Dieser sah ein Volumen des Gesamthaushalts in Höhe von 1,2 Billionen Euro oder 1,3% der Wirtschaftsleistung jedes einzelnen Mitgliedsstaates vor.

Dem stand die Forderung einiger Mitgliedsländer (insbesondere Dänemark, Niederlande, Österreich und Schweden, den so genannten "Sparsamen Vier") gegenüber, die Ausgaben auf 1% der Wirtschaftsleistung zu beschränken. Das wären deutlich weniger als 1 Billion Euro.

Im Streit zwischen den Extrempositionen des Europaparlaments auf der einen Seite und der sparsamen Vier auf der anderen Seite erscheint der am 14. Februar vom neuen Präsidenten des Europarates, Charles Michel, vorgelegte Vorschlag, Ausgaben in Höhe von 1,074% der Wirtschaftsleistung vorzusehen, durchaus als Kompromiss. Allerdings sieht dieser Vorschlag nicht nur Veränderungen im Gesamtvolumen des Haushalts vor, sondern auch Umschichtungen innerhalb der Politikfelder, denen die Förderung jeweils zu Gute kommen soll. Vor allem schlägt Michel vor, Gelder zurückzuhalten, um sie in der Endphase der Verhandlungen einzelnen Mitgliedsländern als kleine Extras zukommen zu lassen. Das entspräche zwar durchaus einer auch in der Vergangenheit schon geübten Praxis, allerdings nicht in dem Umfang wie nun von Michel vorgeschlagen.

Zwar soll es nach dem Vorschlag Michels dabei bleiben, dass die größten Kürzungen in erster Linie Landwirtschaft, Verkehrsinfrastruktur und Regionalförderung treffen und die Bereiche Kultur, Bildung und Forschung vergleichsweise glimpflich davonkommen. Anders als es noch vor einem halben Jahr den Anschein hatte, ist in absoluten Zahlen allerdings nunmehr auch mit spürbaren Kürzungen bei den Programmen Erasmus+, Creative Europe und Horizon zu rechnen. Deren genauer Umfang lässt sich aber zur Zeit noch nicht beziffern. Der Europäische Rat hat sich auf seiner Sondersitzung vom 20. und 21. Februar zunächst einmal vertagt, weil die sparsamen Vier keine Bereitschaft gezeigt haben von ihrer 1%-Forderung auch nur einen Jota abzurücken.

Seither hat sich die Welt dramatisch verändert. Es kann als sicher gelten, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronakrise, die bei der letzten Verhandlungsrunde zum MFF 2021-27 noch gar kein Thema waren, die bisherigen Planungen noch einmal gehörig aufmischen werden. Wir können dabei durchaus feststellen, dass die Bedeutung von Kultur und Bildung gerade in Zeiten der Krise besondere Überzeugungskraft entfaltet und diese Überzeugung auch in der Politik Unterstützung findet. Trotzdem wird es eine Herausforderung bleiben, dem auch so Gehör zu verschaffen, dass der Sektor als Ganzes keinen langfristigen Schaden erleidet. Wir werden wie gewohnt unser Bestes tun, um zum Gelingen des Vorhabens beizutragen.

Das Projekt Opera InCanto wurde dem Europäischen Parlament vorgestellt

Das [Creative Europe](#) Projekt [Opera InCanto](#) (OIC) wurde am 19. Februar während der Konferenz [Opera as Part of European Cultural Heritage Linking Past and Future](#) (*Opera als Teil des europäischen Kulturguts, das Vergangenheit und Zukunft verbindet*) dem Europäischen Parlament vorgestellt. Die Veranstaltung unterstrich die Bedeutung des Opera InCanto Projekts und dessen kulturellen Einfluss auf der europäischen Ebene. Wie die Komissarin Marija Iwanowa Gabriel während der Konferenz sagte: "Oper kann dazu beitragen, dass wir die Welt anders sehen und wahrnehmen"; und genau dies ist die besondere Aufgabe und der besondere Beitrag, den Kultur in der Gesellschaft leistet.

Silvia Costa, Unterstützerin des Opera InCanto-Projektes und ehemalige Vorsitzende des Kulturausschusses des Europäischen Parlaments, beschrieb die Schlüsselfunktion von kultureller Diplomatie, und Walter Zampieri, Leiter der Abteilung "Creative Europe - Culture at EACEA", sprach darüber, wie kulturelle Bildungsprogramme die neuen Creative Europe-Programme verändert haben.

Die Aktivitäten der OIC-Projektkoordinatoren von [Europa InCanto](#) wurden von Nunzia Nigro und Germano Nerials anhand von Erfolgsbeispielen auf nationaler Ebene beschrieben. Am Beispiel der Theaterschule [Le Piccole Canaglie](#) aus Brüssel wurde gezeigt, wie die Aktivitäten von Europa InCanto auf europäischer Ebene in Zusammenarbeit mit Schauspielern von der [Commune de Woluwe-Saint-Pierre](#) und der [Nursery and Primary European School - EEB2](#) mit Leben erfüllt werden können.

Der Konferenz folge ein Flashmob des am Projekt beteiligten Kinderchors, der die Arien aus Turandot von Giacomo Puccini begleitet vom Orchester von Europa InCanto auf der Solidarnosc Esplanade vor dem Europäischen Parlament aufführte.

Das Projekt wird auch auf dem AEC-Kongress 2020 in Antwerpen vorgestellt werden. Anstehende Aktivitäten werden Schulen in Kroatien und Deutschland einbeziehen, wo die Kinder Turandot im Frühjahr 2021 in den Theatern vor Ort aufführen werden.

Um mehr über das Projekt zu erfahren, besuchen Sie bitte die [Opera InCanto Seite](#) auf der AEC Website.

Das Creative Europe Projekt "Opera Out of Opera" geht seinem Ende entgegen

Das Creative Europe Projekt Opera Out of Opera, das vom Conservatorio Santa Cecilia in Rom in Partnerschaft mit der AEC, der Universität Mozarteum Salzburg, der Petit Opera du Monde Arts-on in Athen und der Opera da Camara de Navarra in Pamplona koordiniert

wird, hat den Zyklus der Opernaufführungen an außergewöhnlichen Orten mit zwei Aufführungen im Sala de Exposiciones de Baluarte in Pamplona und im Einkaufszentrum Europapark in Salzburg zu Ende gebracht. Die Aufführungen fanden am 29. Februar und 07. März statt, kurz vor den Einschränkungen durch das Coronavirus!

Um einen Eindruck von der Aufführung zu erhalten, [schauen Sie sich die Videos an](#), die von der Universität Mozarteum in Salzburg produziert wurden, um den Auftritt im örtlichen Einkaufszentrum in Salzburg zu bewerben.

Bleibendes Resultat aus der Arbeit in diesem Projekt ist, neben den wundervollen Verbindungen, die sich zwischen den Partnern entwickelt haben und der Tatsache, dass Hunderte von Menschen so erstmals mit der Welt der Oper in Berührung gekommen sind, die **Opera Out of Opera App** für Smartphones, die eine digitale Live-Interaktion mit dem Publikum während der Aufführungen ermöglicht. Die App bleibt weiterhin aktiv und steht zum Download im Apple App Store und Google Play Store bereit. Die App bietet sowohl das komplette Videomaterial der Aufführung, das während des Projekts produziert wurde, als auch Kurzvideos, die Libretti aller Arien (in vier Sprachen übersetzt), Erläuterungen zum Kontext, Informationen zu den Opern selbst sowie ein Online-Voting-System, mit dessen Hilfe man seiner Lieblingsarie im Rahmen einer Publikumsabstimmung seine Stimme geben kann.

Um mehr über das Projekt zu erfahren, die App und um die Video-Trailer der vorherigen Aufführungen anzuschauen, besuchen Sie bitte die [Projektseite auf der AEC Website](#).

► [Sieh dir den Trailer von der Opera Out of Opera-Vorführung in der Messehalle in Pamplona an!](#)

► [Sieh dir den Trailer von der Opera Out of Opera-Vorführung in einem Einkaufszentrum in Salzburg an!](#)

“SWING” Projektupdates: die LoLa Version 2.0.0 wurde getestet

The Erasmus+ strategische Partnerschaftsprojekt [SWING \(Synergic Work Incoming New Goals for Higher Education Music Institutions\)](#) arbeitet am Konzept von Blended Mobilities, internationalen Kooperationen, an Innovation und an Werkzeugen zur gegenseitigen Anerkennung von Lehrplänen und Studienleistungen mit dem Ziel ein Rahmenwerk aufzubauen, das durch den Einsatz der LoLa-Technologie grenzüberschreitendes Lernen unterstützt.

[LoLa 2.0.0](#) -die neue Betaversion des Systems wurde im Oktober 2019 veröffentlicht - ist das Ergebnis des ersten Projektjahrs und wurde bereits an zwei Standorten getestet, die simultan miteinander verbunden waren. Diese Version beinhaltet diverse Verbesserungen, z.B. die Möglichkeit bis zu drei Standorte miteinander zu verbinden und bis zu vier Kameras zu installieren - was es den Teilnehmer*innen möglich macht den Unterrichtsraum von verschiedenen Perspektiven aus zu sehen. Der erste Durchlauf konnte bereits im Februar im Rahmen von Kursen und experimentellen Sessions für kleine Ensembles, die diese Technologie eingesetzt haben, durchgeführt werden.

Während des ersten Projektjahres haben LoLa-Nutzer eine Befragung zum didaktischen Einfluss dieser neuen Technologie beantwortet. Diese Antworten wurden bereits ausgewertet und die Ergebnisse werden während der nächsten Veranstaltung und im abschließenden Projektbericht einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

Basierend auf den Anregungen, die zu Beginn des zweiten Projektjahres gesammelt wurden, arbeitet das SWING-Technik-Team nun an der Entwicklung weiterer technischer Verbesserungen der Software.

Die drei Hochschulen, die am Projekt beteiligt sind (Triest, Ljubljana und Wien) haben zwar bereits begonnen das Abschlusskonzert des zweiten Projektjahrs sowie die Veranstaltung zur Vorstellung der abschließenden Projektergebnisse vorzubereiten, aktuell liegen diese Vorbereitungen jedoch aufgrund der COVID-19 Pandemie auf Eis.

Classical:NEXT wurde auf 2021 verschoben

[Classical:NEXT](#), ein jährlich stattfindendes globales Netzwerktreffen und zugleich Austauschplattform, die exklusiv jungen KünstlerInnen aus den Bereichen Klassik und Kunstmusik gewidmet ist, [wurde auf einen Termin im Jahre 2021 verschoben](#).

Die Veranstaltung war ursprünglich für den 18. - 20. Mai 2020 in Rotterdam angesetzt, musste jedoch nachdem die Niederlande die neuen Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung von COVID-19 bekannt gegeben hatten, abgesagt werden.

Alle Anmeldungen für den Termin 2020 bleiben für den Termin im nächsten Jahr bestehen, genaues Datum und Ort werden bald auf der [Classical:NEXT Website](#) bekannt gegeben.